

## **Kyrie-Ruf**

Herr, um dein Kommen bitten wir: dann bekommt die Welt ein neues Gesicht.

Herr, erbarme dich.

Christus, um dein Kommen bitten wir: dann gehen unsere Herzen für einander auf.

Christus, erbarme dich.

Herr, um dein Kommen bitten wir: dann hören wir unter vielen Stimmen dein Wort.

Herr, erbarme dich..

## **Gebet**

Guter Gott, in deinem Sohn wird die Idee von einem neuen Leben Wirklichkeit. In ihm werden die Worte der Propheten und Seher Wirklichkeit. Lass uns durch ihn erkennen, dass du es ernst meinst mit uns Menschen.

Lass uns selber zu Sehern und Prophetinnen werden, damit deine Frohbotschaft in die Welt gelangt.

Das erbitten wir durch Jesus Christus.

## **Evangelium (Lk 3, 1-6)**

Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius; Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa, Herodes Tetrarch von Galiläa, sein Bruder Philippus Tetrarch von Ituräa und der Trachonitis, Lysanias Tetrarch von Abilene; Hohepriester waren Hannas und Kajaphas. Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündete dort überall die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden, wie im Buch der Reden des Propheten Jesaja geschrieben steht: Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen!

Jede Schlucht soll aufgefüllt und jeder Berg und Hügel abgetragen werden. Was krumm ist, soll gerade, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. Und alle Menschen werden das Heil Gottes schauen.

## ***Gedanken zum Evangelium:***

Johannes der Täufer, von dem der heutige Bibeltext spricht, lebt zurückgezogen in der Wüste, in der Einsamkeit. Hier ergeht das Wort Gottes an ihn. Ja, mehr noch, es er erreicht sein Ohr. Es lässt ihn aufbrechen, zu neuen Ufern, an den Jordan. Viele Menschen, so hören wir an anderer Stelle in den Evangelien, kommen zu ihm, um seine Botschaft zu hören und sich aufrütteln zu lassen. Und sie lassen sich von ihm taufen zur Vergebung ihrer Sünden. Hier am Jordan tritt er auf und erfüllt die Weissagung des Propheten Jesaja, indem er sagt: „Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! Jede Schlucht soll aufgefüllt und jeder Berg und Hügel abgetragen werden. Was krumm ist, soll gerade, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. Und alle Menschen werden das Heil Gottes schauen“.

Spannend ist in meinen Augen, dass es viele kleine Menschen zu sein scheinen, welche erkennen, dass sich hier etwas Großes ankündigt und dass dieser Johannes endlich wieder ein von Gott gesandter Prophet ist. Sie fühlen, dass Gott in Johannes die Geschichte des Volkes nun weiterschreibt.

Ein wenig ist die damalige Situation auch ein Spiegelbild dessen, was in der Gegenwart geschieht: Es sind die scheinbar Großen in der Politik und in der Wirtschaft, welche glauben, die Abläufe zu bestimmen, aber die wirklich entscheidenden Ereignisse und Bewegungen scheinen sie nicht mehr in der Hand zu haben. Immer öfter stoßen sie an ihre Grenzen, scheinbar festgefügte Macht zerbröseln in der Hand der einst so Mächtigen.

Auch damals war die Welt voller Unruhe, voller Unsicherheit, was die Zukunft bringen würde. Ein einzelner Mann wie Johannes der Täufer hatte die Kraft, die Menschen aufzurütteln, und eine nicht unbeträchtliche Volksmenge ließ sich auf diesen Weg bringen. Damals konnte niemand wissen, auch nicht Johannes, wohin das alles führen würde.

Auch wir wissen heute nicht, was die Zukunft bringt. Aber wir wissen in Unterschied zu den Leuten damals, dass der Erlöser und Heiland tatsächlich gekommen ist. Und wir sollten uns angesprochen fühlen durch die Botschaft des Johannes, diesem Einzigen, der alle Not und alle Ärgernisse in Gesellschaft und Kirche wenden kann. Angesprochen, dem Herrn den Weg zu bereiten. Wir können nicht wissen, was die Zukunft bringt und wohin uns der Weg führen wird. Aber wir sollten uns nicht einschüchtern lassen von den Problemen, die es zu bewältigen gibt.

Wir sollten den Mut haben, Fehler der Vergangenheit, (...) nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten auszuräumen, damit ein Neuanfang, möglich ist. Wir sollten dem Herrn den Weg bereiten, indem wir unser Leben wieder stärker an ihm und seinem

Wort ausrichten, damit seine Botschaft Raum findet in dieser dunklen Zeit. Wenn es gelingt, krumm gewordene Wege wieder zu geraden Wegen werden zu lassen und alle Unebenheiten und Verwerfungen zu beseitigen, dann kann das wahr werden, was uns Johannes prophezeit hat: Die Menschen werden wieder das Heil sehen, das von Gott kommt. - Worauf warten wir noch? (Johannes-Michael Bögge)

**Lied: Seht, neuer Morgen (Gotteslob 749, 1-3)**

#### **Fürbitten**

Am Beginn des Advents können wir uns die Frage stellen, was sich alles in der Welt ändern müsste, damit Gottes Reich sichtbar werden kann. Um diese Umkehr in unseren Herzen lasst uns gemeinsam den Vater bitten:

Für ein Miteinander auf Augenhöhe von Judentum, Christentum und Islam, um alte Feindbilder zu überwinden und zum Weltfrieden beizutragen.

Für eine Neuordnung und Selbstbestimmung der von zentralen autoritären Regimen beherrschten Ländern, die ihre Bürger töten oder Millionen von Menschen zu Flüchtlingen machen.

Für alle Menschen, die unter Stress und Hektik leiden, dass sie Momente der Ruhe finden, um ihr Bedürfnis nach Sinn in ihrem Leben wahrnehmen zu können.

Für uns selbst, dass wir im Umgang miteinander wachsam dafür werden, wo wir durch Unachtsamkeit und Selbstgerechtigkeit andere verletzen.

Für unsere Verstorbenen: Erfülle an ihnen deine Verheißungen.

Jesus Christus ist in unsere Welt gekommen, um uns die Frohe Botschaft der Erlösung zu bringen. Durch ihn danken wir dir, dem Vater, und bitten dich, lass uns dein Reich immer wieder neu erwarten und ersehnen, jetzt und bis in Ewigkeit. - Amen.

#### **Einleitung zum Vaterunser**

Wir danken dir für deinen Aufruf zur Umkehr. Was krumm ist, soll gerade werden, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. Darum beten wir voll Vertrauen: Vater unser ...

#### **Segensgebet**

Herr, als deine Gäste brechen wir auf. In eine neue Woche mit Terminen und Aufgaben. Aber auch mit Menschen, denen wir vorbereitet und unvorbereitet begegnen. Wir danken dir, dass wir Gottesdienst gefeiert haben. Mache unser Vertrauen fest, die Hoffnung klar und die Liebe schön. Damit wir auf dem Weg zu dir nicht alleine bleiben. Dazu segne uns, Gott, der Vater, der Sohn und der HI. Geist. Amen.

**Lied: Wachtet auf, ruft uns die Stimme (Gotteslob 554, 1-2)**

## **ZEIT für DICH und GOTT**

### **2. Advent im Jahreskreis C**

#### **05. Dezember 2021**



**Lied: Kündet allen in der Not (Gotteslob 221, 1-5)**

#### **Einleitung**

Im Advent werden wir aufgerufen, dem Herrn den Weg zu bereiten. Johannes der Täufer hat dies zu seiner Zeit zum Programm gemacht und hat seine Zuhörer zur Umkehr gemahnt. Es gibt vieles in der persönlichen Lebensweise, in der Familie, in der Gemeinde, wie auch im öffentlichen Leben, was dem Kommen des Reiches Gottes im Wege steht. Dies sollen wir ausräumen, damit wir dem Herrn begegnen können und er bei uns einkehren kann.